

THEMENBEREICH I: FACHLICH ANSPRUCHSVOLLES ZUR RECHNUNGSLEGUNG UND PRÜFUNG		Seite
<b>1.</b>	<b>Auswirkungen der Energiekrise auf die Prüfung von Jahresabschluss und Lagebericht</b>	<b>#2</b>
1.1	Energiekrise	#3
1.2	Anlagevermögen	#4
1.2.1	Geschäfts- oder Firmenwerte	#4
1.2.2	Gas- oder Stromerzeugungsanlagen	#4
1.3	Vorratsvermögen	#5
1.3.1	Allgemeine Ausführungen	#5
1.4	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	#6
1.5	Rückstellungen	#7
1.6	GuV	#7
1.7	Anhang und Lagebericht	#7
1.7.1	Anhang	#7
1.7.2	Lagebericht	#8
1.7.3	Sonderfall: Unternehmen der Energiewirtschaft	#9
1.8	Auswirkungen auf die Abschlussprüfung	#9
1.8.1	Auswirkungen auf die Risikoidentifizierung und -beurteilung	#9
1.8.2	Auswirkungen auf Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	#10
<b>2.</b>	<b>Handlungsempfehlungen für Unternehmen in der Schieflage</b>	<b>#11</b>
2.1	Unternehmen in Schieflage	#13
2.1.1	Gründe für eine Schieflage	#13
2.1.2	Insolvenzgründe	#13
2.1.3	Liquiditätsprobleme	#13
2.1.4	Eigenkapitalproblem	#14
2.1.5	Pflichtenlage des gesetzlichen Vertreters	#14
2.1.6	Drohende Insolvenz	#14
2.1.7	Fortführungsannahme	#15
2.1.8	Aktuelles zum Prognosezeitraum: SanInsKG	#16
2.1.9	Auffassung des IDW	#16

Stand: 01.02.2023

	Seite	
2.2	Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Fortführungsannahme	#17
2.2.1	Aufgabe des Abschlussprüfers	#17
2.2.2	Handlungsempfehlungen zur Aufstellung/Erstellung des Jahresabschlusses	#18
2.2.3	Beispiel aus der Praxis „Möbelwerk Eiche GmbH“	#19
2.3	Gestaltungsansatz: Stärkung des Eigenkapitals	#21
2.3.1	Möglichkeiten zur Stärkung des Eigenkapitals	#21
2.3.2	Gezeichnetes Kapital bzw. Stammkapitalerhöhung	#21
2.3.3	Erhöhung des Sonstigen Eigenkapitals	#21
2.3.4	Verlustübernahmeverpflichtung durch einen Dritten	#22
2.4	Fremdkapital	#22
2.4.1	Zahlungen an das Unternehmen	#22
2.4.2	Zahlung/Übernahme von Schulden des Unternehmens	#23
2.4.3	Patronatserklärung	#23
2.5	Wirksamkeit der Empfehlungen	#24
2.5.1	Insolvenzrechtliche Fortbestehensprognose	#24
2.5.2	Handelsbilanzielle Fortführungsannahme	#24
2.6	Die Hoffnung stirbt zuletzt	#25
2.7	AUDfit®-Prüferhilfen zu diesem Thema	#25

<b>THEMENBEREICH II:</b>	<b>NEUES ZU DEN BERUFSPFLICHTEN IN DER WP-PRAXIS (WPO, BS WP/vBP, GWG, ...)</b>	<b>#26</b>
--------------------------	---	------------

<b>3.</b>	<b>Wichtige ausgewählte Meldepflichten (GwG) von Wirtschaftsprüfern, Steuerberatern gegenüber der Financial Intelligence Unit (FIU)</b>	<b>#27</b>
3.1	Die Financial Intelligence Unit (FIU)	#29
3.1.1	Die Institution	#29
3.1.2	Bedeutung für die Berufsstände der Steuerberater und Wirtschaftsprüfer	#29
3.1.3	Die Arbeitsweise der FIU	#29
3.2	Spektrum der Verpflichtungen für Wirtschaftsprüfer/Steuerberater	#31
3.3	Kreis der Verpflichteten	#31
3.3.1	Umfang	#31
3.3.2	Registrierung	#32
3.3.3	Signifikanter Anstieg von Meldungen an die FIU	#33

	Seite	
3.4	Besondere Meldepflichten bei Auffälligkeiten im Zusammenhang mit Immobiliengeschäften	#34
3.4.1	Geldwäschegesetzmeldepflichtverordnung-Immobilien	#34
3.4.2	Ausgewählte verdächtige Konstellationen entsprechend der GwGMeldV-Immobilien	#35
3.4.3	Praxisbeispiel zu einem meldepflichtigen Vorgang aus dem Blickwinkel der FIU	#39
3.5	Weitere meldepflichtige Sachverhalte	#41
3.6	Vorkehrungen in der eigenen WP-Praxis	#41
3.7	AUDfit®-Prüferhilfen zu diesem Thema	#42
3.8	AUDfit®-Rechtsvorschriften zu diesem Thema	#42
<b>THEMENBEREICH III: CSRD/ESG – GRUNDLAGEN ZUM NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT</b>		<b>#43</b>
<b>4.</b>	<b>Neue nichtfinanzielle Berichterstattungs- und Prüfungspflichten für große Unternehmen und Betriebe der öffentlichen Hand ab 2025</b>	<b>#44</b>
4.1	Green Deal der EU – Die Idee kurz skizziert	#46
4.1.1	Übergeordnete Ziele der EU	#46
4.1.2	Aktionsphase der EU	#47
4.1.3	Erstanwendungszeitpunkt für die nichtfinanzielle Berichterstattung	#47
4.1.4	Strenge Rahmenbedingungen	#47
4.2	Pflichtenlage für große Gesellschaften	#48
4.2.1	Gesellschaften, die aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vorgaben die Vorgaben für große Gesellschaften anwenden	#48
4.2.2	Freiwillige Prüfungen sind keine „light“-Prüfungen	#48
4.2.3	Kapitalmarktorientierte Unternehmen und Unternehmen der Finanzwirtschaft	#49
4.3	2025: Beginn des neuen Zeitalters zur nichtfinanziellen Berichterstattung	#49
4.4	Bisherige Nachhaltigkeitsberichte, -präsentationen von NON-PIE-Gesellschaften	#50
4.5	Bestandteile der verpflichtenden Berichterstattung ab 2025	#51
4.6	Nichtfinanzielle Berichterstattung	#52
4.6.1	Prüfung der neuen Pflichtenlage durch das Unternehmen	#52
4.6.2	Neuimplementierung eines Nachhaltigkeitsmanagementsystems	#52
4.6.3	Externe Prüfung der nichtfinanziellen Berichterstattung	#52
4.6.4	Verpflichtung zur Transparenz	#52

	Seite	
4.6.5	Faktische Auskunftspflicht gegenüber Geschäftspartnern	#52
4.6.6	Faktische Verpflichtung zur ständigen fortlaufenden Verbesserung	#52
4.7	Mandanteninformation zum neuen Non-Financial-Reporting (NFR)	#53
4.7.1	Vorüberlegungen in der Praxis	#53
4.7.2	Gruppe 1 Ihrer betroffenen Mandate: Der WP als ESG-Consultant	#53
4.7.3	Gruppe 2 Ihrer betroffenen Mandate: Der WP als Prüfer der nichtfinanziellen Berichterstattung	#54
4.8	AUDfit®-Prüferhilfen zu diesem Thema	#54
<b>5.</b>	<b>Neue „Nicht-Vorbehaltsaufgabe“ für den Wirtschaftsprüfer</b>	<b>#55</b>
5.1	Anforderungen an den Prüfer	#56
5.1.1	Modifizierte Zulassungsvoraussetzung für neue Wirtschaftsprüfer nach 2024	#57
5.1.2	Besitzstandsklausel für bereits bestellte Wirtschaftsprüfer	#57
5.1.3	Anpassung der Vorgaben für alle Wirtschaftsprüfer, die NFR prüfen wollen	#58
5.2	Fachliche Aspekte zur Prüfung der nichtfinanziellen Berichterstattung	#58
5.2.1	Berufsgrundsätze	#58
5.2.2	Anzuwendende Verlautbarungen	#59
5.2.3	EU-Standards für die Prüfung	#59
5.3	Auftragsannahme zur Prüfung des NFR	#60
5.3.1	Gesonderter Auftragsannahmecheck für die Prüfung der NFR	#60
5.3.2	Bestellung und Abberufung	#61
5.3.3	Abgrenzung der Verantwortlichkeiten	#61
5.3.4	Gegenstand des Auftrags	#61
5.3.5	Vorgaben zur Honorargestaltung	#62
5.4	Dokumentation der Prüfung	#62
5.5	Prüfungsurteil	#62
5.6	Offenlegung der Nachhaltigkeitsinformationen	#63
5.7	Sanktionen	#63
5.8	Qualitätskontrolle	#63
5.9	Öffentliche Aufsicht	#63

	Seite
<b>6. Einführung zur CSRD – Nachhaltigkeitsberichterstattung (Kurzfassung)</b>	<b>#64</b>
6.1 Die normativen Grundlagen der Nachhaltigkeitsberichterstattung	#65
6.1.1 Allgemeine Regelungen – Querschnittsstandards	#66
6.1.2 Environment – Themenstandards	#66
6.1.3 Social – Themenstandards	#66
6.1.4 Governance – Themenstandards	#66
6.2 Nachhaltigkeitsberichterstattung als Teil des Lageberichts	#66
6.3 Kategorisierung der Angaben im Nachhaltigkeitsbericht	#67
6.3.1 Gliederungsebene 1 pro Thema	#67
6.3.2 Gliederungsebene 2 pro Thema	#68
6.4 Inhaltliche Vorgaben zu allen Abschnitten der Nachhaltigkeitsberichterstattung	#68
6.4.1 Grundsätzliche Offenlegungspflichten	#68
6.4.2 Gesonderte Offenlegungspflicht bei Wesentlichkeit	#68
6.5 AUDfit®-Prüferhilfen zu diesem Thema	#69
<b>7. Einführung zur EU Taxonomie-Verordnung (Kurzfassung)</b>	<b>#71</b>
7.1 Zielsetzung der EU Taxonomie-Verordnung	#73
7.2 Für welche Unternehmungen ergibt sich eine Verpflichtung zur nichtfinanziellen Berichterstattung auf Grundlage der EU Taxonomie-Verordnung?	#74
7.2.1 Verpflichtungen ab dem 01.01.2022	#74
7.2.2 NEU: Erstmalige Verpflichtung ab dem 01.01.2025 (Berichterstattung in 2026 in 2025)	#74
7.3 Die Grundidee: Kernelemente der Berichterstattung nach der EU Taxonomie-Verordnung	#74
7.3.1 Bestimmung der taxonomiekonformen Aktivitäten	#75
7.3.2 Bestimmung des taxonomiefähigen Anteils	#76
7.4 Entwicklung: Gegenwärtiger Stand der Normen zur EU Taxonomie	#76
7.5 Ergänzende zu beachtende EU-Normen	#78
7.5.1 Wirtschaftsaktivitäten z. T. klassifiziert nach Wirtschaftszweigen (NACE Einteilung)	#78
7.6 Methodische Vorgehensweise zur Beurteilung von Wirtschaftsaktivitäten nach der EU Taxonomie-Verordnung	#79
7.7 Die einzelnen Umweltziele der EU	#79

		Seite
7.8	Problem: Vielfalt und breites Spektrum möglicher Wirtschaftsaktivitäten einer Unternehmung	#79
7.8.1	Große Bandbreite der Wirtschaftsaktivitäten	#79
7.8.2	Prüfschema zur Beurteilung auf Taxonomie Konformität	#80
7.8.3	Definition technischer Beurteilungskriterien und Grenzwerte	#80
7.8.4	Aller Anfang ist schwer: Es ist ein geringer Anteil nachhaltiger Wirtschaftsaktivitäten in den Unternehmen zu erwarten	#80
7.8.5	Regulatorische Ausweitung des Spektrums nachhaltiger Wirtschaftsaktivitäten	#81
7.9	Vereinfachtes Praxisbeispiel zur Anwendung der EU Taxonomie-Verordnung: Herstellungsbetrieb für Heizkörper	#81
7.10	AUDfit®-Prüferhilfen zu diesem Thema	#82
7.11	AUDfit®-Rechtsvorschriften zu diesem Thema	#82
<b>THEMENBEREICH IV: NEUES UND AKTUELLES PRÜFER-KNOW-HOW ZUR PRÜFUNG (NEUE GOA INKL. ISA [DE]) – [TEIL 1 VON 3]</b>		<b>#83</b>
<b>8.</b>	<b>Das neue Auftragsbestätigungsschreiben nach den neuen GoA (ISA [DE] 210)</b>	<b>#84</b>
8.1	Die Rechnungslegungsgrundsätze	#86
8.1.1	Feststellung der Vertretbarkeit der Rechnungslegungsgrundsätze durch den Abschlussprüfer	#86
8.1.2	Für den Abschluss anzuwendende Rechnungslegungsgrundsätze	#87
8.1.3	Folgen der Prüfung der Vertretbarkeit der anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätze	#88
8.2	Verantwortlichkeit des Managements	#90
8.3	Ablehnung des Auftrags	#91
8.3.1	Berufsrechtliche verpflichtende Ablehnung	#91
8.3.2	Deutsche Besonderheit – Ordnungsmäßigkeit der Bestellung	#92
8.4	Vereinbarung der Auftragsbedingungen für Prüfungsaufträge	#92
8.4.1	Deutsche Besonderheit – Nachtragsprüfungen	#92
8.4.2	Mindestinhalte des Auftragsbestätigungsschreibens	#92
8.4.3	Landesspezifische gesetzliche Regelungen außerhalb Deutschlands	#93
8.4.4	Weitere Deutsche Besonderheiten zur Auftragsannahme [D-Kennziffern] (Auswahl)	#94
8.4.5	Aufbau eines Auftragsbestätigungsschreibens	#94

	Seite	
8.5	Folgeprüfungen	#96
8.5.1	ABER: Deutsche Besonderheit	#96
8.6	„Nachträgliche“ Änderung der Auftragsbedingungen	#96
8.7	Zusätzliche Überlegungen bei der Auftragsannahme für im Ausland ansässige Rechtseinheiten	#97
8.8	AUDfIT®-Prüferhilfen zu diesem Thema	#98
8.9	AUDfIT®-Handouts zu diesem Thema	#98
<b>9.</b>	<b>Strategische Weichenstellung zur Anwendung der neuen GoA bzw. GoA KMU in der WP-Praxis</b>	<b>#99</b>
9.1	Zeitlicher Anwendungsbereich	#100
9.1.1	Softwarehäuser benötigen Zeit für die Implementierung der IDW PS KMU	#101
9.1.2	Erstanwendungszeitpunkt: Verschiebung von 2022 auf 2023	#101
9.2	GoA KMU bestehend aus IDW PS KMU 1-9	#102
9.3	Praktische Vorteile durch die Einführung der ISA („neue GoA“)	#103
9.4	Formelle Anpassungen	#104
9.4.1	Transformation der GoA	#104
9.4.2	Strukturelle Änderung bei den ISA	#105
9.4.3	Neue Begrifflichkeiten	#105
9.5	Struktureller Anpassungsbedarf in der WP-Praxis	#106
9.5.1	Entscheidung über die Auswahl zu den neuen GoA-Regelwerken	#106
9.5.2	Vorarbeit: Gruppierung der Prüfungsaufträge	#106
9.5.3	Anpassungsbedarf bei Anwendung der ISA [DE]	#107
9.6	AUDfIT®-Prüferhilfen zu diesem Thema	#108
9.7	AUDfIT®-Handouts zu diesem Thema	#108
<b>10.</b>	<b>Grundzüge des neuen Risikomodells nach ISA [DE] 315 (Revised 2019)</b>	<b>#109</b>
10.1	Wieso müssen wir uns mit dem ISA [DE] 315 (Revised 2019) fachlich auseinandersetzen?	#110
10.1.1	Ausgangspunkt der Überlegungen: Der gesetzliche Prüfungsauftrag	#110
10.2	AUDfIT®-Prüferhilfen zu diesem Thema	#113
10.3	AUDfIT®-Handouts zu diesem Thema	#113

	Seite
<b>11. Umfassende Verständnisgewinnung durch den Abschlussprüfer nach ISA [DE] 315 (Revised 2019)</b>	<b>#114</b>
11.1 Verständnis von der Einheit, ihrem Umfeld und den maßgebenden Rechnungslegungsgrundsätzen [zu Schritt 1 von 10]	#115
11.2 Verständnis von den Komponenten des IKS der Einheit [zu Schritt 2 von 10]	#117
11.2.1 Warum muss der Prüfer ein Verständnis vom IKS gewinnen?	#117
11.2.2 Die 5 Komponenten des internen Kontrollsystems (IKS)	#119
11.2.3 Die 4 Komponenten des IKS, die nicht Kontrollaktivitäten betreffen	#120
11.2.4 Die Kontrollaktivitäten des IKS (Komponente Nr. 5 des IKS)	#121
11.2.5 Informationssystem und Kommunikation	#125
11.2.6 Kontrollmängel	#126
11.3 AUDfIT®-Prüferhilfen zu diesem Thema	#126
11.4 AUDfIT®-Handouts zu diesem Thema	#126
<b>12. Identifizierung und Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen [zu Schritt 4 von 10]</b>	<b>#127</b>
12.1 Warum unterscheiden die ISA zwischen den Risiken auf Abschlussebene und auf Aussageebene [zu Schritt 4 + 5 von 10]	#129
12.1.1 Risiken wesentlicher falscher Darstellungen auf Abschlussebene [zu Schritt 4 von 10]	#129
12.1.2 Risiken wesentlicher falscher Darstellungen auf Aussageebene [zu Schritt 5 von 10]	#131
12.1.3 Beurteilung des inhärenten Risikos	#134
12.1.4 Konzept „Spektrum inhärenter Risiken“ [zu Schritt 5 von 10]	#135
12.2 Bedeutsame Risiken [zu Schritt 5 + 8 von 10]	#140
12.2.1 Neue Definition des „bedeutsamen Risikos“	#140
12.2.2 Feststellung der bedeutsamen Risiken	#141
12.2.3 Beispiele für erhöhte und damit evtl. bedeutsame Risiken können sein	#141
12.2.4 Reaktionen auf bedeutsame Risiken	#142
12.2.5 Prüferische Handlungen bei bedeutsamen Risiken (Auswahl)	#142
12.3 Risiken, die aussagebezogen allein nicht geprüft werden können (Fall der Unmöglichkeit)	#142
12.4 Beurteilung des Kontrollrisikos	#143



	Seite	
12.5	Beurteilung der aus den Prüfungshandlungen zur Risikobeurteilung erlangten Prüfungsnachweise	#145
12.6	Arten von Geschäftsvorfällen, Kontensalden und Abschlussabgaben, die nicht bedeutsam aber wesentlich sind [zu Schritt 8 von 10]	#145
12.7	Fortlaufende Anpassung der Risikobeurteilung [zu Schritt 9 von 10]	#145
12.8	Verpflichtende Dokumentationsbestandteile [zu Schritt 10 von 10]	#145
12.9	AUDfIT®-Prüferhilfen zu diesem Thema	#146
12.10	AUDfIT®-Handouts zu diesem Thema	#146
<b>13.</b>	<b>Einbeziehung der Anwendung von IT-Risiken nach ISA [DE] 315 (Revised 2019) [zu Schritt 2 von 10]</b>	<b>#147</b>
13.1	Verständnis für IT, soweit rechnungslegungsrelevant	#149
13.2	Befassung des Abschlussprüfers mit betrieblichen IT-Kontrollen	#150
13.3	Verständnis für „Risikohandling“ mittels IT	#150
13.4	Umfang der verpflichtenden IT-Prüfung	#150
13.5	Bedeutung der IT-Anwendungen für die Abschlussprüfung	#151
13.6	Einbindung der IT-Prüfungsaspekte in die allgemeinen Prüfungsprozesse	#151
13.7	Erlangung eines Verständnisses von der Einheit und dem spezifischen IT-Umfeld	#152
	13.7.1 Geschäftsmodell und IT-Unterstützung	#152
	13.7.2 Arbeitsweise der IT und Kontrolle der Befugnisse	#152
	13.7.3 Typischer Standard-IT-Bericht hat ausgedient	#152
13.8	Erlangung eines Verständnisses vom IT-Einsatz der Einheit in den Komponenten des IKS der Einheit	#153
	13.8.1 Information und Kommunikation / Kontrollaktivitäten	#153
	13.8.2 „Inventur“ der IT und sachgerechte Selektion	#154
	13.8.3 IT-Systeme sichern Kontrolle	#154
	13.8.4 Arbeitsweise der IT	#154
	13.8.5 Verständnis vom IT-Einsatz der Einheit im Informationssystem	#154
	13.8.6 Identifizierung von IT-Anwendungen, die aus dem IT-Einsatz resultierenden Risiken unterliegen	#155
13.9	Sachgerechte Reaktion auf erhöhte IT-Risiken	#158
13.10	Andere Aspekte der IT-Umgebung, die den aus dem IT-Einsatz resultierenden Risiken unterliegen	#158
13.11	Identifizierung von aus dem IT-Einsatz resultierenden Risiken und generellen IT-Kontrollen	#159

	Seite
13.12 Die Bedeutung von generellen IT-Kontrollen	#159
13.13 Praktischer Hinweis	#160
13.14 AUDfit®-Prüferhilfen zu diesem Thema	#160
13.15 AUDfit®-Handouts zu diesem Thema	#160
<b>14. Praktische Überlegungen zu ISA [DE] 315 (Revised 2019) – Anwendungsbeispiel</b>	<b>#161</b>
14.1 Sachverhalt	#162
14.1.1 Allgemeine Informationen	#162
14.1.2 Auftragsprofil	#163
14.1.3 Auftraggeber	#163
14.1.4 Vergabe an Subunternehmer	#163
14.1.5 Eckdaten des Jahresabschlusses (ausgewählte Informationen)	#163
14.1.6 Aufgaben	#163
14.2 AUDfit®-Prüferhilfen zu diesem Thema	#164
14.3 AUDfit®-Handouts zu diesem Thema	#164
<b>15. Zusammenfassung des Vorgehens nach ISA [DE] 315 (Revised 2019) [zu Schritt 1 bis 10]</b>	<b>#165</b>
15.1 Verständniskennung	#166
15.2 Komponenten des IKS	#166
15.3 Identifizierung von Risiken wesentlicher falscher Darstellungen	#167
15.4 Beurteilung von Risiken auf Abschlussebene	#167
15.5 Beurteilung von Risiken auf Aussageebene	#167
15.5.1 Beurteilung des inhärenten Risikos	#167
15.5.2 Beurteilung des Kontrollrisikos	#168
15.5.3 Beurteilung des Risikos wesentlicher falscher Darstellungen	#168
15.6 Nächster Schritt: Festlegung der einzelnen Prüfungshandlungen auf Basis der Risikobeurteilung	#168
15.7 AUDfit®-Handouts zu diesem Thema	#169